

Walliser Bote
gegründet 1840

mengis
DRUCK UND VERLAG AG 3930 VISP

Unabhängige Tageszeitung

Herausgeber und Verleger
Ferdinand Mengis (F. M.)
E-Mail: f.mengis@walliserbote.ch

Geschäftsführer
Nicolas Mengis
E-Mail: n.mengis@mengis-visp.ch

Verlagsmanager
Jörg Salzmann
E-Mail: j.salzmann@walliserbote.ch

Mengis Druck und Verlag AG
Terbinerstrasse 2, 3930 Visp
Tel. 027 948 30 30, Fax 027 948 30 31
E-Mail: mdv@mengis-visp.ch

Redaktion
Furkastrasse 21, Postfach 720,
3900 Brig
Tel. 027 922 99 88, Fax 027 922 99 89
E-Mail Redaktion: lokal@walliserbote.ch
E-Mail Sekretariat: info@walliserbote.ch

Chefredaktor: Thomas Rieder (tr)

Stv. Chefredaktor: Herold Bieler (hbi)

Ausland/Inland: Stefan Egger (seg)
E-Mail: ausland@walliserbote.ch

Region: Luzius Theler (lth), Franz Mayr (fm), Karl Salzmann (sak), Marcel Vogel (mav), Roger Brunner (rob), Werner Koder (wek), Sebastian Glenz (gse), Armin Bregy (bra), Mathias Gsponer (gsm)
E-Mail: lokal@walliserbote.ch

Kultur: Lothar Berchtold (blo)
E-Mail: kultur@walliserbote.ch

Sport: Hans-Peter Berchtold (bhp), Roman Lareida (rlr), Alban Albrecht (alb), Samuel Burgener (sbr)
E-Mail: sport@walliserbote.ch

Blattmacher / WB-Online
Mathias Forny (fom)

Ständige Mitarbeiter
Georges Tscherrig (gtg), Hildegard Stucky (hs), Dr. Alois Grichting (ag)

Zuschriften
Die Redaktion behält sich die Veröffentlichung oder Kürzung von Einsendungen und Leserbriefen ausdrücklich vor. Es wird keine Korrespondenz geführt.

Nachrufe
Die Nekrologe erscheinen gesammelt auf einer sporadischen Sonderseite.

Abonentendienst
Terbinerstr. 2, 3930 Visp
Tel. 027 948 30 50; Fax 027 948 30 41
E-Mail: abodienst@walliserbote.ch

Auflage
25 885 Expl. (beglaubigt WEMF)
jeden Donnerstag Grossauflage
36 851 Expl.

Jahresabonnement
Fr. 299.– (inkl. 2,4% MWST.)
Einzelverkaufspreis: Fr. 2,20
(inkl. 2,4% MWST.)

Annahmeschluss Todesanzeigen
21.00 Uhr, Telefon 027 922 99 88
E-Mail: korrektorat@walliserbote.ch

Inseratenverwaltung
Mengis Annoncen
Administration und Disposition:
Terbinerstrasse 2, 3930 Visp
Tel. 027 948 30 40; Fax 027 948 30 41
PC 19-290-6
E-Mail: inserate@walliserbote.ch

Inseratenannahmestellen
3900 Brig, Furkastrasse 21
3930 Visp, Terbinerstrasse 2
3920 Zermatt, Mengis Druckzentrum,
Tempelareal

Technische Angaben
Satzspiegel: 282 x 440 mm
Inserate: 10-spaltig, 25 mm
Reklame: 6-spaltig, 43 mm

Anzeigenpreise
Grundtarif: Annoncen-mm Fr. 1,06
(Donnerstag Fr. 1,17)
Kleinanzeigen bis 150 mm Fr. 1,17
(Donnerstag Fr. 1,29)
Rubrikanzeigen: Automarkt,
Immobilien, Stellenmarkt Fr. 1,17
(Donnerstag Fr. 1,29)
Reklame-mm Fr. 4,24
(Donnerstag Fr. 4,66)
Textanschluss Fr. 1,38
(Donnerstag Fr. 1,52)
Alle Preise exkl. 7,6% MWST.

Zentrale Frühverteilung
Alois Seematter
E-Mail: verteilung@walliserbote.ch

WB extra
Alle 14 Tage erscheint das «WB extra»
als Gratisbeilage zum «Walliser Boten».

Urheberrechte
Inserate, die im «Walliser Boten»
abgedruckt sind, dürfen von nicht
autorisierten Dritten weder ganz noch
teilweise kopiert, bearbeitet oder
anderweitig verwendet werden. Insbeson-
dere ist es untersagt, Inserate – auch in
bearbeiteter Form – in Online-Dienste
einzuspeisen. Jeder Verstoß gegen die-
ses Verbot wird gerichtlich verfolgt.

ISSN: 1660-0657

Publikationsorgan CVPO

An neue Gegebenheiten anpassen

Die Internatsstiftung des Kollegiums Spiritus Sanctus Brig mit neuer Struktur und Leitung



Vereinfachte Strukturen und neue Leitung: René Loretan, Internatsleiter, und Rektor Michael Zurwerra (rechts).

Foto wb

Brig - Glis. – Das Umfeld hat sich in den letzten Jahren gewandelt. Die Internatsstiftung reagiert auf die andersartigen Umstände und passt ihre Struktur dementsprechend an. René Loretan hat am 1. März die Leitung des Internats übernommen.

Am altherwürdigen Kollegium Spiritus Sanctus in Brig existiert seit seiner Gründung im Jahr 1662 ein Internat. Generationen von Studenten aus den peripher gelegenen Ortschaften des Oberwallis, Austauschschüler aus dem französischsprachigen Unterwallis und Gymnasiasten aus der restlichen Schweiz haben auf dem Weg zur Maturität im Internat logiert.

Veraltete Strukturen auf Führungsebene

Seit dem Jahr 1959 ist das Internat eine öffentlich-rechtliche, gemeinnützige Stiftung, die sich zum Ziel gesetzt hat, Studierenden eine kostengünstige Unterbringung am Kollegium bereitzustellen. Der Betrieb hingegen ist privatrechtlich organisiert. Zwischen der strategischen Lei-

tung der Stiftung, die dem Stiftungsrat unterliegt, und der operativen Führung gab es Überschneidungen, die die Führung des Gebäudes verkomplizierten. Zumal sich mit der Eröffnung der Sportschule und dem stetigen Zuwachs an Internaten die Anforderungen an die Internatsstiftung wesentlich geändert haben. Der Stiftungsrat hat nun dieser Entwicklung Rechnung getragen. Mit einer zeitgemässen Organisation und einem neuen – quasi vollamtlichen Leiter – ist man neu aufgestellt.

Reger Zulauf

Nach einem Einbruch in den frühen Neunzigerjahren hat die Zahl der «Internatsinsassen» in letzter Zeit kräftig angezogen. «In den letzten fünf Jahren waren wir immer «ausgebucht». Wir mussten uns gar nach neuem Platz umsehen, um die Nachfrage nach Plätzen bewältigen zu können», gibt der neue Internatsleiter René Loretan zu Protokoll. Bereits im vergangenen Jahr hat die Stiftung deshalb eine Immobilie auf der Biela erworben. Seit Herbst ist ein Teil der Studenten im ehemaligen Ferienhaus des Seraphischen Liebeswerkes am Ter-

merweg 65 einquartiert. Der eigentliche Internatstrakt auf dem Gelände der Mittelschule ist voll ausgelastet.

Eigenständiger Betrieb

Die Erweiterung auf zwei Standorte ist aber nur der eine Teil der Umstrukturierung. «Die Leitung des Internats hat mit der Schulleitung des Kollegiums nichts zu tun. Beide Institutionen sind rechtlich eigenständig. Aus historischen Gründen gab es aber dennoch personelle und organisatorische Überschneidungen. Diese galt es zu entwirren und die organisatorische Struktur der Internatsstiftung zu vereinfachen», sagt der Rektor des Kollegiums und Stiftungsratspräsident der Internatsstiftung, Michael Zurwerra.

Operative Führung gestärkt

Bis anhin wurde das Internat durch eine Doppelführung geleitet. In der Verantwortung der eigentlichen Internatsleitung lag auf der einen Seite die Präfektur (die Führung des Hauses und die Betreuung der Studierenden) sowie die technischen Dienste. Die personellen und fi-

nanziellen Angelegenheiten wurden andererseits vom Vosther des Ökonomats wahrgenommen. Nach dem Ausscheiden des bisherigen Internatsleiters Roland Zurbriggen wird die operative Führung neu nur noch von einer Person wahrgenommen. Dem neuen Internatsleiter unterstehen die Teilbereiche Restauration, Präfektur und Haustechnik. Auf den ersten März 2009 wurde René Loretan vom Stiftungsrat zum «Direktor» beziehungsweise Internatsleiter bestimmt.

Internat als KMU

Loretan, der die vergangenen 17 Jahre neben seiner Lehrtätigkeit als Ökonom des Kollegiums amtiert hat, beschreitet damit berufliches Neuland. «Das Internat ist mittlerweile zu einem kleineren Unternehmen herangewachsen. Momentan arbeiten 33 Personen, verteilt auf 18 Vollzeitstellen, für die Stiftung. Mit der Integration der Sportschule haben sich zudem die Aufgaben des Internats wesentlich erweitert», so Loretan. So hat sich der Betrieb – der früher über die Ferienzeiten ruhte – zu einem Ganzjahresbetrieb gewandelt. **gsm**

Neuer Höchststand

Das Internat des Kollegiums ist gefragter denn je. Nach einem Rückgang im Schuljahr 2002/2003 auf 160 Studierende zog die Belegung in den letzten Jahren wieder an. Mittlerweile hat die Zahl der Internaten mit 240 einen neuen Höchststand erreicht. Grund für die Zunahme ist einerseits die gestiegene Maturitätsquote, aber auch die stark gestiegene Nachfrage aus dem frankophonen Kantonsteil. Mittlerweile sind rund 100 Studierende im Internat französischer Zunge. Zu guter Letzt hat auch die Eröffnung der Sportschule zum Boom beigetragen. **gsm**

Egger neuer Prorektor

Martin Henzen, der acht Jahre als Prorektor in der Schulleitung des Kollegiums Spiritus Sanctus Brig war, hat auf Ende des Schuljahres 2008/2009 seine Demission eingereicht. Er kehrt wieder als Physik- und Mathematiklehrer ganz in den Schuldienst zurück. Zu seinem Nachfolger hat der Staatsrat Matheo Egger ernannt. Er wird seinen Posten auf Beginn des Schuljahres 2009/2010 antreten. Egger – Germanist und Medienwissenschaftler – ist seit dem Schuljahr 2001/2002 Lehrer am Kollegium Brig und derzeit Vorsitzender der Fachschaft Deutsch. **gsm**



Matheo Egger Foto wb

Grenzerfahrungen



Wer sich um die Erziehung von Kindern oder Jugendlichen bemüht, der weiss, wie wichtig Grenzen sind. Jugendliche und Kinder neigen von ihrer Art her dazu, sich an Grenzen heranzutasten, sie zu überschreiten und darauf gespannt zu warten, welche Konsequenzen dies nach sich zieht. Moderne Erwachsene vergessen aber leicht, dass auch ihnen Grenzen gesetzt sind. Sie glauben, dass alles, was ihnen Freude bereitet, Ansehen und Erfolg beschert, erlaubt ist: Erlaubt ist, was gefällt! Sogar dann, wenn es auf Kosten anderer geht! Zumindest lässt sich das aus dem, was sich in letzter Zeit um uns herum ereignet hat, ableiten. Oder wie könnte man die Berichte über

nachzudenken, wo auch wir uns am Limit bewegen oder längst Grenzen überschritten haben. Der Evangelist Johannes berichtet uns eindrücklich, wie Jesus mit Grenz-



Norbert Werlen

überschreitern umgeht. Händler, die bis in den Tempelbezirk vorgedrungen sind und damit Grenzen überschritten haben, werden unzimperlich auf ihr Vergehen aufmerksam gemacht. Grenzüberschreiter haben im «Hause des Vaters» nichts zu suchen! Und dies gilt auch im übertragenen Sinn! Ich wünsche uns besinnliche Fastenzeit!

Orgelkonzert in Naters

Mit Organist Bernhard Marx

Naters. – (wb) Am kommenden Sonntag erfährt die Reihe Orgelkonzerte 2009 in der Pfarrkirche Naters ihren Abschluss. Aus Freiburg im Breisgau wird Organist Bernhard Marx zu Gast an der Füglistler-Orgel in Naters sein.

Das 45 Minuten dauernde Orgelkonzert beginnt um 16.30 Uhr. Bernhard Marx studierte in Saarbrücken, Freiburg und Paris, hier unter anderem bei der berühmten Organistin Marie-Claire Alain. Er war Preisträger der Organistenwettbewerbe von 1973 in Brügge und 1979 in Saarbrücken. Seit 1972 ist Marx Organist an der Johanneskir-

che in Freiburg, seit 1979 Dozent und seit 1998 Professor an der Hochschule für Kirchenmusik in Rottenburg. Er amtiert auch als Orgelsachverständiger der Erzdiözese Freiburg und ist künstlerischer Leiter der internationalen Domkonzerte St. Blasien im Schwarzwald. Bernhard Marx hat in vielen Ländern Europas und auf dem amerikanischen Doppelkontinent konzertiert. Er war auch in unserer Region schon mehrfach als Gastorganist zu hören. Das Orgelkonzert in Naters findet im Rahmen des «Orgelforum Oberwallis» statt. Am Schluss des Konzertes wird wie immer eine Kollekte an die Kosten der Konzerte durchgeführt.